

1. Vorbereitung

Nach meiner Bewerbung bekam ich die Zusage für meinen Studienplatz in Salamanca Mitte März (2019) von der Uni Bremen. Kurze Zeit später wurde ich dann auch von der Uni Salamanca per Mail kontaktiert und musste einige formale Schritte befolgen, die in den Mails auf spanisch und englisch gut erklärt wurden (u. a. muss eine verpflichtende Auslandskrankenversicherung abgeschlossen werden). Außerdem und letztlich am wichtigsten ist das Erstellen des Learning Agreement. Dabei ist erstmal nicht so wichtig, welche Kurse man konkret in das Agreement einträgt, da man vor Ort in Salamanca noch einmal einen Teil oder alle Kurse ändern kann. Man benötigt jedoch die Unterschrift des Erasmus-Koordinators der Uni Bremen (für PoWi: Sebastian Haunss) auf dem Learning Agreement, bevor man abreist. Die Unterschrift des spanischen Erasmus-Koordinators habe ich erst in Salamanca erhalten.

Bei den Vorbereitungen erhält man Hilfe von den International Offices beider Unis und dem Erasmus-Koordinator der Uni-Bremen. Das International Office Salamanca hat immer recht zeitnah auf meine Mails reagiert, der spanische Erasmus Koordinator, der das Learning Agreement unterschreiben muss, jedoch nicht. Das hat dazu geführt, dass ich mein Learning Agreement letztlich an das International Office Salamanca geschickt habe, obwohl man das ausdrücklich nicht machen sollte.

Die Anreise erfolgt realistischerweise über den Flughafen Madrid. Von dort kann man mit dem Zug vom Bahnhof Madrid-Charmartin in ca. 1,5h nach Salamanca fahren. Ich kann zum Fahrkartenkauf die App Omio empfehlen. Dort bekommt man die Fahrkarte für ca 25€, wenn man entsprechend früh bucht und braucht nichts auszudrucken. Kauf man die Fahrkarte erst am Reisetag, zahlt man um die 40€. Alternativ gibt es einen Bus der direkt vom Flughafen nach Salamanca fährt, jedoch deutlich über 2h braucht und meines Wissens ebenfalls ca. 25€ kostet.

2. Partnerhochschule und Kurse

Man braucht in Salamanca keinen Sprachnachweis. Jedoch ist es überaus hilfreich schon über grundlegende Sprachkenntnisse zu verfügen, da, zumindest während meines Semesters, kein einziger PoWi-Kurs auf Englisch angeboten wurde. Für die Immatrikulation muss man als erstes in das Erasmusbüro der Facultad de Derecho (Politikwissenschaft ist in Salamanca Teil der Rechtsfakultät). In diesem Büro bekommt man auch ein Formular in dem man seine Kurse auswählt sowie die Unterschrift für das unter Umständen geänderte Learning Agreement. Als nächstes geht es zum International Office im Zentrum, wo man offiziell eingeschrieben wird. Danach bekommt man eine Mail, in der steht, wo man seinen Studentenausweis abholen kann.

Die Kurse des PoWi-Studiengangs der Uni Salamanca *Ciencias políticas y administración pública* findet man unter: <https://www.usal.es/grado-en-ciencia-politica-y-administracion-publica> → Guía académica des entsprechenden Jahres → Guía académica completa. Dort sieht man alle Kurse des gesamten Studiengangs. Um zu sehen welche Kurse in welchem Semester und zu welcher Zeit angeboten werden, geht man auf denselben Link → Guía académica des entsprechenden Jahres → horarios. Die spanischen Studenten bekommen einen fertigen Stundenplan wie in der Schule. Als Erasmusstudent*in kann man sich die Kurse frei aussuchen, dabei sind jedoch die Uhrzeiten aller Kurse zu beachten, die nicht so klar strukturiert sind wie in Deutschland. Außerdem ist zu beachten, dass in Salamanca fast alle Kurse aus einer

theoretischen Stunde und einer praktischen Stunde bestehen, wodurch man jeden Kurs zweimal die Woche hat. Generell ist es auch möglich Kurse anderer Studiengänge und Fakultäten zu belegen.

Bei der Auswahl der Kruse kann ich sehr empfehlen in der ersten Woche möglichst viele verschiedene Kurse zu besuchen, um zu entscheiden, was tatsächlich interessant ist und was man versteht. Dabei sollte man auf folgende Dinge achten:

- Verstehe ich den Dozenten
- Was sind die Prüfungsleisten (Multiple Choice oder offene Fragen, Hausarbeit, ...)
- Gibt es eine PowerPoint o.ä.

Viele Dozenten sprechen einfach frei ohne jegliche mediale Unterstützung, so kann es je nach Sprachkenntnissen sehr schwer sein dem Dozenten zu folgen. Persönlich kann ich folgende Kurse bewerten bzw. empfehlen:

- *Política y Gobierno de España*: sehr nette und kompetente Dozentin, die sehr klar spricht; PowerPoint; inhaltlich geht es um das politische System Spaniens; Prüfung: 24 Fragen (multiple choice); der interessanteste Kurs um sich politisch mit Spanien vertraut zu machen; starker Bezug zur aktuellen spanischen Politik
- *Sistemas políticos de Europa*: gut zu verstehende Dozentin mit PowerPoint; inhaltlich werden die politischen Systeme von Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien nacheinander besprochen, ein systematischer Vergleich findet nicht statt; Prüfung: 74 Fragen (multiple choice); durch die klare Struktur, kann man hier gute Noten erreichen
- *Historia del mundo contemporáneo* (Facultad de ciencias sociales: Sociología): der Dozent spricht frei, mediale Unterstützung stellen nur einige Grafiken dar; inhaltlich wird die Geschichte von 1776 bis zum Irak-Krieg (2003) besprochen; Prüfung: 4 offene Fragen; der Dozent ist streng, nicht wirklich Erasmus-freundlich

In drei meiner vier Kurse musste ich über das Semester verteilt schriftliche Abgaben einreichen, die jeweils einzeln bewertet wurden und in die Gesamtnote eingeflossen sind. Für die Erarbeitung hatte man ca. eine Woche Zeit und der Umfang betrug zwischen drei und fünf Seiten (und zwar echte Seiten nicht 1,5-Zeilenabstand-Seiten). Ich habe die Aufgaben dieser Abgaben als eher einfach empfunden, durch die knappe Bearbeitungszeit und die Fremdsprache waren die Wochen dann aber trotzdem relativ stressig. Insgesamt musste ich pro Kurs drei oder vier Abgaben erarbeiten, also im gesamten Semester um die zwölf.

Im Gegensatz zu Bremen gibt es in Salamanca eine Anwesenheitspflicht in eigentlich allen Kursen. Das heißt allerdings nicht, dass man tatsächlich immer anwesend sein muss. Zwar wird die Anwesenheit in machen (auf keinen Fall allen) Kursen geprüft, aber für die Note ist sie kaum relevant. Das heißt, dass man in machen Kursen durch konsequente Anwesenheit und mündliche Mitarbeit seine Gesamtnote in maximalen Umfang von 10% verbessern kann. Was man jedoch durch Abwesenheit verpasst, sind Infos zur Prüfung und eventuelle kurzfristige Änderungen der Kurszeiten. So fand ich mich ein ums andere Mal zur offiziellen Zeit im leeren Hörsaal wieder.

Das kleine Kommunikationsdefizit der Uni Salamanca beinhaltet leider auch, dass nicht offiziell kommuniziert wird, wann der erste Tag ist, an dem man an der Uni präsent sein muss. Daher muss man selbst im Internet den *calendario académico* des jeweiligen Studienjahres heraussuchen und dann dort nach dem ersten Tag gucken. In meinem Fall war es der 10. September 2019.

3. Unterkunft und Preise

Zur Wohnungssuche kann ich nicht besonders viel sagen. Zwar habe ich mir erst vor Ort ein Zimmer gesucht, war aber auch schon ziemlich früh in Salamanca, sodass es noch keinen richtigen Wettbewerb auf dem Erasmus-Zimmer-Wohnungsmarkt gab. Daher habe ich direkt das erste Zimmer bekommen, das ich mir angeguckt habe. Ich kann jedoch www.idealista.es für die Suche empfehlen. Dort wird sehr viel direkt für Austauschstudenten angeboten. Alternativ kann man auch über Facebookgruppen suchen. Da treiben sich allerdings auch sehr unseriöse Gestalten rum. Zur preislichen Orientierung: ein gutes, renoviertes, sauberes Zimmer in zentraler Lage kostet maximal 340€. Sobald man bereit ist einige Kompromisse zu machen, findet man zahlreiche Zimmer zwischen 200€ und 250€. Außerdem sollte man sich keinen Illusionen hingeben, ab November wird es in Salamanca genauso kalt wie in Bremen. Also unbedingt darauf achten, dass das Zimmer eine Heizung hat.

Die Lebensmittelpreise sind mit denen in Deutschland vergleichbar, evtl. ein kleines bisschen höher. Obst und Gemüse sind geschmacklich besser und deutlich günstiger als in Deutschland. Dabei lohnt es sich auf einen Markt zu gehen, wo man meist bessere Produkte zu niedrigeren Preisen als im Supermarkt bekommt und außerdem sein Spanisch bei den netten Händlern anwenden kann. Essen gehen ist insgesamt günstiger als in Deutschland. Zu beachten ist, dass abends ab ca. 22 Uhr nur noch in Bars und Restaurants Alkohol verkauft werden darf.

4. Studentenleben

Während der Vorbereitung erhält man von der Uni Salamanca eine Einladung zu einer Begrüßungsveranstaltung. Die Teilnahme kann ich nicht wirklich empfehlen. Es wird ganz oft Hallo und Herzlich Willkommen gesagt, aber nützliche Informationen bekommt man keine. Einige Fakultäten veranstalten eigene Einführungsveranstaltungen, die angeblich informativ sein sollen. Von der Facultad de Derecho gibt es allerdings keine solche Veranstaltung.

Salamanca verfügt über ein recht ausgeprägtes Nachtleben, das frühestens ab 0 Uhr beginnt. So finden im *Irish Theater* jeden Dienstag die Erasmus-Partys statt. Die sind ganz nett und praktisch um ein paar Leute kennenzulernen, aber absolut nichts Besonderes. Jede Party steht unter dem Motto eines Landes mit der entsprechenden typischen Musik. Auf jeden Fall sollte man beim *Paniagua* vorbeischaun. Das ist quasi der Feier-Hotspot Salamancas. Auch wenn es schmuddelig aussieht, ist es jeden Donnerstag und Samstag voll. Man trifft überwiegend auf internationale Student*innen, aber auch die Spanier*innen schauen hier gerne mal vorbei. Darüber hinaus gibt es noch einige Clubs, die so gut wie immer Reggaeton spielen.

Um die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besuchen, lohnt es sich die Aktivitäten von ESN auf Facebook zu verfolgen und daran teilzunehmen. Man lernt coole Leute kennen und zahlt

meistens weniger Eintritt. Außerdem möchte ich die Bar *La Taberna de Ángel* empfehlen. Sie befindet sich in der Nähe der Kathedrale und wird überwiegend von den Einheimischen aufgesucht. Die Preise für Bier und Pinchos (große Tapas) sind wirklich niedrig und die Stimmung ist immer ausgezeichnet, was nicht zuletzt an der freundschaftlichen und unterhaltsamen Art der Barkeeper liegt.

5. Fazit

Insgesamt blicke ich auf ein hervorragendes Semester zurück. Salamanca ist eine kleine, aber wunderschöne Stadt, in der ich es genossen habe, alles zu Fuß machen zu können. Man trifft ständig auf junge Leute und das ausgeprägte Nachtleben hat mich deutlich öfter zu ausgehen bewegt als in Bremen. Ein Nachteil Salamancas ist jedoch die geografisch recht isolierte Lage. Die großen und interessanten Städte Spaniens bzw. Portugals sind auf Basis der öffentlichen Verkehrsmittel eher schlecht zu erreichen. Am schnellsten kommt man nach Madrid, aber für alle anderen Ziele wie Portugal oder Andalusien muss man sich mehrere Tage Zeit nehmen. Darüber hinaus hat mich die Uni nicht besonderes überzeugt, was daran liegt, dass sehr wenig mit (aktuellen) politikwissenschaftlichen Artikeln gearbeitet wird und Gespräche bzw. Diskussionen in den Seminaren kaum zustande kommen, wodurch man in allen Veranstaltungen überwiegend stumpf zuhören musste. Schlussendlich konnte ich aber viel über das Land, die Leute und die wunderbare Sprache lernen und kann Salamanca daher jedem empfehlen, der über ein Auslandssemester nachdenkt und den Fokus auf Sprachkenntnisse und kulturellen Austausch legen möchte.